

Die Chorographie wird auf zweierlei Art angewendet. Die erste Art zeichnet die Füße mit allen Bewegungen und allen Linien. Entweder werden die dazu nöthigen Zeichen an der Figur des Fußes, oder auf der Schrittlinie desselben angebracht, wie es eben nöthig ist.

Die zweite Art zeichnet die Figuren der Tänze und deutet darauf die Bewegungen aller Tanzenden an, soviel Theil daran nehmen, um darnach einen Tanz aufführen zu können. Die nähere Erklärung darüber ist erst nöthig, wenn die Rede von Tänzen seyn wird.

Es geht aber mit der Tanzkunst, wie mit der Musik. Es kann Jemand eine ausgezeichnete Fertigkeit im Abspielen von Noten haben, Vortrag mit Gefühl giebt erst für das gebildete Ohr den wahren Kunstgenuß; auch der Tanzende muß Geist und Anmuth zeigen, sonst bleibt er nur eine sich künstlich bewegende Maschine.

XXVII. Chorographische Zeichnungen der Tanzschritte, nebst zwei Tabellen.

Taf. I. Fig. I. A ist die Bezeichnung des Tänzers, B ist die Bezeichnung der Tänzerin. a die Vorderseite des Körpers, das Gesicht. b die rechte Seite, c die linke Seite, d der Rücken.

Fig. II. Die Linien der Tanzschritte. a die gerade Linie vor- oder rückwärts vom Körper, analog mit der senkrechten Linie. b die Seitenlinie oder Querlinie, rechts und links vom Körper abgehend, analog mit der Horizontallinie. Diese Linie muß die vor- und rückwärts gehende im rechten Winkel durchschneiden.

c. Die schiefe oder Diagonallinie, vom Körper ausgehend und die vier Winkel eines Quadrats berührend. Diese beiden Diagonallinien durchschneiden sich ebenfalls im rechten Winkel.